

München, den 3. Juni 1959

P R O T O K O L L

über den 4. ordentlichen Verbandstag  
am 31. Mai 1959  
zu Augsburg

Teilnehmer: Siehe Anwesenheitsliste (Anlage 1)

Beginn: 9,30 Uhr im Hotel zur Post, Augsburg

Der 4. ordentliche Verbandstag wurde durch den 1. Vorsitzenden des BBV, Herrn Hans Massinger, eröffnet. Es folgte die Begrüßung aller Delegierten und die Feststellung der Beschlußfähigkeit des Verbandstages aufgrund der Anwesenheitsliste.

Die T a g e s o r d n u n g, die jedem Verein des BBV in Form des Einladungsschreibens zum Verbandstag übersandt wurde, sah folgende Punkte vor:

1. Feststellung der Delegierten und Genehmigung der Tagesordnung
2. Rechenschaftsbericht der Landesleitung
3. Feststellung eines Wahlleiters
4. Entlastung des Vorstandes
5. Neuwahl des Vorstandes und der Mitglieder der Ausschüsse
6. Satzungsänderungen
7. Anträge
8. Verschiedenes
9. Festlegung des Tagungsortes für den nächsten Verbandstag.

Wegen der Tagesordnung lagen keine Einwände vor.

Punkt 1 der Tagesordnung - Feststellung der Delegierten

Aufgrund der namentlichen Eintragung in der Anwesenheitsliste wurden 30 Stimmberechtigte festgestellt. (Siehe Anlage 1).

Punkt 2 der Tagesordnung - Rechenschaftsbericht der Landesleitung

Vorsitzender Massinger schilderte die erfreuliche Aufwärtsentwicklung des Verbandes sowohl in sportlicher als auch in organisatorischer Hinsicht. Er äußerte weiter, daß der BBV als einer der jüngsten Fachverbände des BLSV durch die gemeinsame Aufbauarbeit allmählich die Form erhält, die man sich zu wünschen erhofft und die ein Verband in seinen ersten Jahren noch nicht haben kann.

Sehr günstig auf die Gestaltung haben sich die Arbeitstagungen in



München-Grünwald ausgewirkt. Diese Einrichtung wird deshalb auch künftig den Arbeitsplan des Verbandes füllen.

Besonders würdigte Herr Massinger auch die gute Zusammenarbeit mit dem BLSV und unterstrich dessen Verständnis und die Hilfsbereitschaft für die Sorgen des BBV.

Die organisatorische Entwicklung unseres Verbandes wurde durch die nachstehende Statistik erläutert:

	Dez. 56	Dez. 57	Dez. 58
Beim BLSV gemeldete			
Badm. Vereine	41	72	85
Mitglieder	1595	2774	2786

Davon wurden bereits für über 1000 Spieler Startausweise ausgestellt.

Die Zahl der ausgestellten Startausweise gibt ein gutes Beispiel dafür ab, daß sich der Badminton sport einer immer größer werdenden Beliebtheit erfreut.

Der Redner wies bei diesem Zahlenvergleich auf die Tatsache hin, daß die Vereine dem BBV in der Regel nur die aktiven Spieler als Mitglieder melden. Die Vereine sollten das Bestreben haben, nicht nur die Spieler sondern auch die übrigen Mitglieder dem BLSV und BBV zu melden. Dies habe folgende Vorteile:

- a) Dem BBV würde durch die größere Mitgliederzahl, die für die Bemessung der Geldmittel mit ausschlaggebend ist, mehr Geld zufließen.  
Es sollte eine Mindestmitgliederzahl von 3000 erreicht werden.
- b) Der Verband würde durch eine höhere Mitgliederzahl den Mantel des kleinsten Verbandes im BLSV ablegen können und dadurch zu gesteigertem Ansehen kommen.
- c) Der Versicherungsschutz würde sich nicht nur auf die aktiven Spieler beschränken sondern auf alle Mitglieder übergehen.

Als personelle Veränderungen gab der 1. Vorsitzende den Rücktritt des gewählten Kassenwartes, Herrn Wolf, zum 15.7.58 bekannt und betonte, daß der bis dahin tätige Kassenprüfer, Herr L. Schäffler, zum komm. Kassenwart bestimmt wurde.

Von den bereits erwähnten Arbeitstagen in München wurden 1958 zwei (Frühjahr/Herbst) und 1959 die erste im März abgehalten. Ferner wurden 1958 ein Kampfrichterlehrgang und ein Wochenlehrgang für Vereins Übungsleiter an der Sportschule Grünwald durchgeführt.

1959 fand bis jetzt außer der Arbeitstagung noch ein Kampfrichterlehrgang statt.



Zur Finanzlage erwähnte Hans Massinger die Änderung in der Zuteilung der Geldmittel, die nun nicht mehr aus dem Totoerlös kommen, sondern aus dem Fonds des Staatshaushalts zur Verfügung gestellt werden. Damit stehen die Zuschußzahlung und der Verbrauch dieser Gelder beim BBV und den Vereinen unter der Kontrolle des Rechnungshofes. Eine Prüfung der Kassenbücher durch Prüfungsbeauftragte dieser Stelle kann daher erwartet werden.

Als wesentlichste Neuerung für den Erhalt dieser Staatsmittel ist die Aufbringung einer Eigenleistung von ca. 40% der Zuteilungssumme genannt worden. Da diese Eigenleistung in unmittelbarer Abhängigkeit zur Ausschöpfung der Staatsmittel steht, wurde von der Landesleitung ein Antrag auf Erhöhung der Verwaltungsumlage für das Rechnungsjahr 1959 von DM 1,-- auf DM 2,-- gestellt, der die absolute Zustimmung fand. Der Verbandstag versetzte damit den BBV in die Lage, den Staatszuschuß in voller Höhe auszunutzen.

An Veranstaltungen wurden im vergangenen Jahr durchgeführt: die Bayerischen Meisterschaften, Bayerische Jugendbestenkämpfe und neben Vergleichskämpfen auch die Deutschen Einzelmeisterschaften in München.

Es hatte sich gezeigt, daß diese größeren Veranstaltungen nicht nur unserem Sport Ansehen und Hebung verleihen, sondern daß auch unsere Spieler dadurch lernen und Erfahrungen sammeln, die für große Aufgaben notwendig sind. Ein Spieler kann nur durch schwere und harte Kämpfe zu Leistungssteigerungen kommen und sich somit selbst zum Spitzenspieler emporarbeiten. Spieler aus unserem Verband haben das bereits bewiesen.

Auf dem Verbandstag des Deutschen Badminton-Verbandes gab es folgende Beschlußfassungen:

- a) Herausgabe einer Trainerordnung
- b) Herausgabe einer Jugendordnung
- c) Festlegung des Stichtages auf 1. September
- d) Festlegung des Endtermins der Spielsaison auf 31. Mai
- e) Neugestaltung der Zeitschrift "Badminton-Sport"
- f) Festlegung der DBV-Umlage auf DM 1,10.

Abschließend dankte der 1. Vorsitzende dem BLSV für die gute und verständnisvolle Zusammenarbeit sowie allen Bezirksvorsitzenden, Vereinen und Spielern für die treue Mithilfe und geleistete Aufbauarbeit, nicht zuletzt riet er den Bezirksvorsitzenden zu einer ausgedehnteren Kontaktaufnahme mit dem BLSV, der immer bereit ist, mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Landessportwart Martin Schauer gab einen kurzen Bericht über den sportlichen Aufstieg im Bayrischen Badminton. Er betonte die erfreuliche Feststellung, daß die Leistung unserer Spieler wuchs und die durchgeführten Wettkämpfe stets von einem guten Spielgeist begleitet waren. Die Zunahme der Spielstärke unserer Spieler zeigte der letzte Länder-Vergleichskampf mit Nordrhein-Westfalen und Hessen im Norden, den Bayern trotz der erschwerenden Fahrtanstrengung nur mit 4 : 7 und 5 : 6 verlor. Das Ergebnis hätte nach Meinung des Gegners auch umgekehrt aussehen können.

Zur weiteren Hebung des Leistungsniveaus forderte M. Schauer mehr Turnierspiele und Ländervergleichskämpfe.



Vom 1. Vorsitzenden des Bezirkes Schwaben wurde angeregt, daß von der Landesleitung für Länderspiele und große Turniere Gastgeschenke genehmigt und vorbereitet werden sollten. Es käme einer Bloßstellung gleich, wenn Geschenke unsererseits nur angenommen aber nicht mit einem Gegengeschenk erwidert werden könnten.

Landesjugendwart Gerhard Maier berichtete

über die Tätigkeit, die besonders für die Durchführung der Bayerischen Jugendbestenkämpfe und für die Teilnahme einer Bayernstaffel an den Deutschen Jugendbestenkämpfen erforderlich war.

Sein Bestreben galt vor allem der Hebung des Spielniveaus. Im kommenden Jahr hält Maier nachstehende Änderungen in der Jugendarbeit für erforderlich:

- a) Jugendliche dürfen bei den Jugendbestenkämpfen nur noch 2 Disziplinen bestreiten.
- b) Für Jugendliche ist der Besitz eines Gesundheitspasses Voraussetzung für die Teilnahme an JBK.
- c) Die Auswahl der Jugendlichen für die Teilnahme an den Deutschen JBK wird bis zur Einsetzung eines Jugendausschusses vom Jugendwart und 1. Vorsitzenden bestimmt.
- d) Einführung von Jugend-Mannschaftsbesten-Kämpfen.
- e) Keine Nominierung von Schiedsrichtern für Vorspiele bei JBK zwecks Kostenersparnis.

Schiedsrichterobmann Werner Baus erwähnte, daß

alle Schiedsrichter bemüht waren, ihre Aufgaben bestmöglichst zu erfüllen und daß bei allen Kämpfen ein reibungsloser Spielverlauf sichergestellt war. Es gab kein Spiel, zu dem nicht ein Schiedsrichter abgestellt war. Baus hob besonders die aufopfernde Arbeit der Bezirksschiedsrichter-Obmänner M. Engelniederhammer Schwaben, A. Siebenlist Unterfranken, und nicht zuletzt die Franz Wöhls aus Oberbayern hervor.

Mit Unterstützung der Landesleitung durch den BLSV sei es möglich gewesen, 1958 und 1959 je einen Schiedsrichter-Lehrgang mit insgesamt 40 Teilnehmern in der Sportschule Grünwald abzuhalten. Der BBV hat nunmehr 26 Schiedsrichter mit Ausweis zur Verfügung, die schon sehr gute Leistungen erzielten und u.a. auch die Deutschen Einzelmeisterschaften leiteten. Baus führte weiter aus, daß es noch mehr Schiedsrichter gäbe, die zwar keinen Ausweis hätten, aber die Fähigkeit besitzen, ein Spiel zu leiten.

Landespressewart Norman Dix übergab dem Verbandstag einen schriftlichen Bericht, den H. Massinger vorlas. Er erwähnte darin, daß die Berichterstattung unverkennbare Fortschritte erzielt habe, sie bedürfe jedoch noch Verbesserungen in der Aktualität und der unterstützenden und rationellen Mitarbeit von Bezirken und Vereinen.

Ebenfalls in schriftlicher Form gab Kassenwart Schäffler seinen Bericht ab. Das Kassenbuch lag zur Einsicht auf. Eine Erläuterung des Kassenabschlusses sowie einzelner Ein- und Ausgangsposten konnte aus Zeitmangel nicht erfolgen. Es wurde deshalb festgelegt, eine abschließende und den Kassenwart entlastende Prüfung durch die Herren Bezirksvorsitzenden Haude und Stahl durchzuführen.



Punkt 3 der Tagesordnung - Feststellung des Wahlleiters

Als Wahlleiter wurde einstimmig der Bezirksvorsitzende von Mittelfranken Hermann Stahl nominiert. Mit dem gleichen Abstimmergebnis wurden als Beisitzer zum Wahlausschuß die Herren Kurt Preller und Hermann Schreiner benannt.

Punkt 4 der Tagesordnung - Entlastung des Vorstandes

Wahlausschußvorsitzender Stahl beantragte die Entlastung der Landesleitung vorbehaltlich des Kassenwartes vorzunehmen. Die endgültige Entlastung soll nach durchgeführter Kassenprüfung und Vorlage des Kassenprüfungsprotokolls, das diesen Ausführungen als Anlage 2 beigelegt ist, erfolgen.

Der Vorstand wurde mit 29 Stimmen und 1 Gegenstimme entlastet mit der Maßgabe, daß die Kassenführung in Übereinstimmung mit dem vorgelegten Kassenbericht innerhalb von 3 Wochen von zwei vom Verbandstag zu wählenden Kassenprüfern zu überprüfen ist. Der Revisionsbericht ist dem Protokoll vom Verbandstag beizulegen.

Punkt 5 der Tagesordnung - Neuwahl des Vorstandes und der Mitglieder der Ausschüsse

Nach Vorschlag von H. Stahl und mit Zustimmung der Delegierten wurde eine geheime Wahl nur bei mehreren Wahlvorschlägen durchgeführt. Lag nur ein Wahlvorschlag vor, wurde die Abstimmung durch Handzeichen vorgenommen.

Als Vorschlag für den 1. Vorsitzenden nannte der Wahlausschußvorsitzende im Namen aller Hans Massinger. Die offene Wahl bestätigte den alten Vorsitzenden erneut einstimmig für dieses Amt. Massinger dankte für das entgegengebrachte Vertrauen und nahm die Wahl an.

Für die Funktion des 2. Vorsitzenden wurde wieder Herr Georg Heucher, TV Jahn 63 Nürnberg vorgeschlagen. Er wurde einstimmig wiedergewählt.

Für die Wahl des Kassenwartes wurden zwei Wahlvorschläge eingebracht. Die Herren Bezirksvorsitzenden schlugen Kurt Preller vor, der 1. Vorsitzende benannte den alten Kassenwart. Da beide Herren kandidierten, wurde in geheimer Wahl abgestimmt. Das Wahlergebnis lautete:

18 Stimmen für H. Preller  
11 Stimmen für H. Schäffler  
1 Stimmenthaltung

Somit wurde Kurt Preller neuer Kassenwart des BBV.

Einstimmig wiedergewählt wurden:

Herr Martin Schauer als Landessportwart  
Herr Gerhard Maier als Landesjugendwart  
Herr Franz Müller als Rechtsausschußvorsitzender  
Herr Otto Zerbe als Beisitzer zum Rechtsausschuß  
Frau Helene Dix als Landesfrauenwartin

Als Landespressewart wurde wieder Herr Norman Dix vorgeschlagen. Diese Wiederwahl erfolgte durch 20 Stimmen bei 10 Enthaltungen.

Neugewählt wurden durch einstimmiges Wahlergebnis:



Herr Werner Baus als Geschäftsführer u. Beisitzer zum Rechts-  
ausschuß

Herr Franz Wöhl als Landesschiedsrichterobmann

#### Beisitzer zum Spielausschuß

In gleichzeitiger Abstimmung wurden die Herren Walter Forster und Hermann Schreiner mit 28 Stimmen bei 2 Enthaltungen als Beisitzer zum Spielausschuß gewählt.

#### Kassenprüfer

Als Kassenprüfer wurden die Herren Bezirksvorsitzenden Heinz Haude, Hermann Stahl und Karl Weißenberger vorgeschlagen. Weißenberger verzichtete auf die Kandidatur. Haude und Stahl wurden mit 25 Stimmen bei 5 Enthaltungen in ihrem Amt bestätigt.

Alle Herren gaben auf Befragen des Wahlleiters die Annahme ihrer durch die Wahl auferlegten Aufgaben bekannt. Somit beendete Herr Stahl die Wahlhandlung.

Nach dem Wahlvorgang und der eingelegten Mittagspause übernahm Hans Massinger wieder den Vorsitz im Verbandstag und stellte die Punkte 6 und 7 der Tagesordnung zur Diskussion.

#### Punkte 6 und 7 der Tagesordnung - Satzungsänderungen u. Anträge

Die fristgemäß eingereichten Anträge wurden den Delegierten schriftlich ausgehändigt.

#### Antrag I : Antragsteller: Landesleitung des BBV

Der Antrag auf Erhöhung der Verwaltungsumlage wurde nach langer Diskussion und anschließender Abstimmung mit

17 Stimmen bei 6 Gegenstimmen und  
7 Enthaltungen

wie folgt angenommen:

Die Verwaltungsumlage für das Jahr 1959 beträgt pro Mitglied DM 2,---. Ausschlaggebend für die Entrichtung der Verwaltungsumlage ist die Bestandserhebung des DBV vom 1.1.1959.

#### Antrag II : Antragsteller: Bezirksvors. Heinz Haude - Schwaben

Der satzungsändernde Antrag, den Verbandstag nur mehr alle 2 Jahre abzuhalten, wurde einstimmig angenommen.

Der ordentliche Verbandstag soll in Zukunft nur alle 2 Jahre (Frühjahr) stattfinden. In den dazwischen liegenden Jahren soll an seiner Stelle ein beschlußfähiges Gremium zusammentreten, das jeweils aus der Landesleitung und je 3 Vertretern der Bezirke besteht (Bezirks-Vorsitzender, Kampfrichter-Obmann und ein weiterer Vertreter). (Siehe Antrag IX)



Antrag III: Antragsteller: Bezirksvors. Heinz Haude - Schwaben  
Durch Abstimmung des § 23 der neuen Spielordnung, der mit Stimmenmehrheit bei 6 Gegenstimmen angenommen wurde, verlor dieser Antrag seine Berechtigung und wurde vom Antragsteller zurückgenommen.

Antrag IV: Antragsteller: Vorsitzender des Landesrechtsausschusses  
- Franz Müller  
Vorsitzender des Bezirksrechtsausschusses  
Oberbayern - Hans Mayer

Folgende Bestimmungen der RO und der StO sowie der Satzungen wurden auf Antrag wie folgt geändert:

- 1.) Hinter dem Wort "Satzungen" des § 6 RO ist einzufügen:  
"der Straf- und Spielordnung". (Einstimmig angenommen)
- 2.) Nach § 82 RO Buchstabe e) ist anzufügen:  
"f) Ort und Datum des Urteils." (Einstimmig angenommen)
- 3.) Die Änderung der §§ 93 und 94 der Rechtsordnung wurden vom Antragsteller zurückgenommen.
- 4.) Im § 31 der StO ist vor dem Wort "Pokalkämpfen" zu setzen:  
"Punktspielen (dieses Spiel wird als ungültig erklärt)"  
(28 Stimmen dafür, 1 Gegenstimme, 1 Enthaltung)
- 5.) Änderung des § 28 der StO wurde vom Antragsteller zurückgenommen.
- 6.) Der alte § 49 der StO ist zu streichen und dafür wird neu eingefügt:  
"§ 49 Nichtvorlegen von Geschäftsbüchern der Abteilung auf Verlangen der zuständigen Verbandsorgane = 20.-- bis 100.-- DM Geldstrafe." (Einstimmig angenommen)
- 7.) In § 59 der StO ist hinter dem Wort "einen" einzufügen:  
"in § 31 StO aufgeführten Wettkampf". (Einstimmig angenommen)
- 8.) In § 15/1 der Satzungen des BBV ist als letzter Absatz (vor Buchstabe a) zu setzen: "Die Landesleitung erläßt eine Spielordnung. Verstöße dagegen werden nach § 50 a der StO geahndet." (Einstimmig angenommen).
- 9.) Nach § 50 der StO wird folgender neuer § 50 a eingefügt:  
"Wer gegen die vom BBV erlassene Spielordnung verstößt, wird mit Geldstrafen von DM 5,-- bis DM 100,--, Startverbot 1 bis 6 Monate bestraft."  
(Mit 26 Stimmen bei einer Gegenstimme und 3 Enthaltungen angenommen).



Antrag V: Antragsteller: Bezirksvors. Heinz Haude - Schwaben

Dem § 14 der Satzung des BBV - Zusammensetzung der Ausschüsse - Ziffer 1. ist als Absatz d) anzufügen:

"Der stellvertretende Vorsitzende wird grundsätzlich aus dem Raum Nordbayern gewählt." (Einstimmig angenommen)

Antrag VI: Antragsteller: Landesleitung des BBV

Der § 18 der Satzung des BBV ist zu streichen. Dafür wird neu gesetzt:

"§ 18 Räumliche Gliederung"

Zur Erleichterung der sportlichen Aufgaben ist das Gebiet des Bayerischen Badminton-Verbandes in sieben Bezirke eingeteilt:

Bezirk I	Oberbayern
Bezirk II	Niederbayern
Bezirk III	Schwaben
Bezirk IV	Oberpfalz
Bezirk V	Oberfranken
Bezirk VI	Mittelfranken
Bezirk VII	Unterfranken

Die den einzelnen Bezirken jeweils angehörenden Vereine und Sportabteilungen wählen einen Bezirksvorsitzenden nach dem Wahlmodus in § 17, Ziffer 4." (Einstimmig angenommen)

Antrag VII: Antragsteller: Landesleitung des BBV

Mit sofortiger Wirkung werden alle in der Satzung des BBV vorkommenden Worte "Spruchausschuß" oder "Spruch" in "Rechtsausschuß" oder "Recht" abgeändert. (Einstimmig angenommen)

Antrag VIII: Antragsteller: Landesleitung des BBV

Mit sofortiger Wirkung werden alle in der Satzung vorkommenden Worte "Kreis" bzw. "Kreise" in "Bezirk" bzw. "Bezirke" abgeändert. (Einstimmig angenommen)

Antrag IX: Antragsteller: Landesleitung des BBV

1.) Dem § 17 der Satzung des BBV wird ein zusätzlicher Punkt 8 beigelegt, der folgenden Wortlaut hat:

"8. In den zwischen den Verbandstagen liegenden Jahren findet im Frühjahr eine Arbeitstagung statt, an der die Landesleitung, die Bezirksvorsitzenden und die Schiedsrichterobleute der Bezirke und jeweils ein Vertreter des Bezirkes teilnehmen. Bei diesen Sitzungen können dringende Beschlüsse, vorbehaltlich der Zustimmung des nächsten Verbandstages, getroffen werden.

Die zu dieser Arbeitstagung vorliegenden Anträge müssen rechtzeitig vor der Arbeitstagung an alle Vereine des BBV verschickt werden, die dann an ihren zuständigen Bezirksvorsitzenden ihre Stellungnahme dazu weiterleiten können."

2.) Der erste Satz § 17 der Satzung des BBV wird gestrichen. Dafür wird folgender Satz gesetzt: "Ordentliche Verbandstage als höchste Instanz des Bayerischen Badminton-Verbandes finden alle zwei Jahre im Frühjahr statt." (Einstimmig angenommen)



Antrag X: Antragsteller: Spielausschuß

Landessportwart M. Schauer erläuterte den Delegierten im wesentlichen die beantragte Spielordnung.

Folgende Änderungen des Vorschlages wurden dabei gemeinsam durchgeführt:

§ 22 erhält den Zusatz "Wer am 1.9. das 18. Lebensjahr vollendet hat."

§ 39: Der Satz "wobei der Spielleiter möglichst kein aktiver Spieler sein soll" wurde gestrichen.

§ 42: In den Satz "Mannschaften, die von den Verbandsspielen zurücktreten" wurde eingefügt: "nachdem der Spielplan erstellt ist".

§ 44: Hier wird folgender Satz eingeschoben: "Ein Spiel kann höchstens 8 Tage vor oder zurückverlegt werden."

Nach Durchführung dieser vorgeschlagenen Änderungen wurde über die gesamte neue Spielordnung abgestimmt, ebenso über den Antrag, die derzeitige Wettkampfordnung und sämtliche Spielordnungen zur Durchführung der Mannschaftsmeisterschaft außer Kraft zu setzen. Dem Antrag wurde mit 21 Stimmen bei 2 Enthaltungen zugestimmt. (Bei der Abstimmung waren bereits 7 Delegierte abgereist).

Die Neufassung der Spielordnung liegt als Anlage bei.

Punkt 8 der Tagesordnung - Verschiedenes

Lehrgänge

Der 1. Vorsitzende gab die Lehrgangstermine für die nächsten Monate bekannt. Es sind vorgesehen:

- 1.) Lehrgang für Vereins Übungsleiter  
vom 23.8. bis 28.8.1959
- 2.) Lehrgang für Schiedsrichter mit besonderer Berücksichtigung der Bezirke Nordbayerns;  
ein genauer Termin konnte noch nicht angegeben werden.

Weltjugendspiele in Wien

Die Beteiligung an den Weltjugendspielen in Wien ist den Vereinen untersagt, da sie unter dem Zeichen östlicher Politik stehen und der DSB hierzu die Genehmigung nicht erteilt hat.

Filmmaterial

Es wurde die Absicht angedeutet, das von der Deutschen Wochenschau für LDM 150,-- als sehr billig angebotene Filmmaterial über die Deutschen Einzelmeisterschaften von 1958 und 1959 zu kaufen. Die Filmstreifen sollen von fachkundiger Hand zu einem Lehrfilm zusammengeschnitten werden.



### Wanderpreis der Stadt Gelsenkirchen

Es wurde bekanntgegeben, daß um den Wanderpreis der Stadt Gelsenkirchen ein bundesoffenes Turnier abgehalten wird. Meldungen nimmt der BBV entgegen.

### Badminton-Verein Bozen

Dem BBV wurde die Gründung des Badminton-Vereins Bozen, Südtirol, bekanntgegeben. Es wurde darauf hingewiesen, daß Freundschaftsspiele mit ausländischen Mannschaften der besonderen Genehmigung des DBV über den BBV bedürfen.

### Punkt 9 der Tagesordnung - Festlegung des Tagungsortes für den nächsten Verbandstag

Als Tagungsort wurden München und Augsburg vorgeschlagen. Nach Abstimmung lagen 16 Stimmen für München und 9 für Augsburg vor. Mit diesem Stimmergebnis wurde beschlossen, daß der nächste ordentliche Verbandstag in 2 Jahren in München stattfindet.

Vorsitzender Hans Massinger schloß gegen 16 Uhr den Verbandstag und dankte nochmals allen Funktionären und Vereinen für ihre Teilnahme und ihre geleistete Arbeit.

München, den 6. Juni 1959

1. Vorsitzender  
gez. Hans Massinger

Protokollführung:  
gez. Emil Hofherr